

Der 1. März brachte in der Reichsversammlung die Verhandlung des schon erwähnten Vorkriegsgesetzes. In einem Stimmungsbild über die Sitzung vom 3. März heißt es: „Das Haus stand unter dem Eindruck der Ereignisse in Halle, die lebhaft diskutiert wurden.“

General Maercker über die Lage in Halle

In einer Proklamation in Halle gab am Freitag vormittag der Kommandeur des Landesjäger-Korps, General Maercker, nähere Mitteilungen über die Verhandlungen mit der Streikleitung am Donnerstag.

Sozialistengesetz und Kohlenwirtschaftsgesetz

Reichsminister Wilsch begründete die Gesetze, von denen er die mögliche Steigerung der Wirtschaftlichkeit erwartet.

Verhöre über den Streik in Halle

General Maercker erklärte, dass die militärische Aufhebung des Belagerungszustandes unmöglich sei, wenn nichts werde immer noch geschossen und geplündert.

Die allgemeine Lage

General Maercker erklärte, dass die allgemeine Lage in Halle sich nicht verbessern wird, wenn die Verhandlungen nicht zu einem Einverständnis führen.

Die Ränge des Reichs

General Maercker erklärte, dass die Ränge des Reichs sich nicht verbessern werden, wenn die Verhandlungen nicht zu einem Einverständnis führen.

Das Sozialistengesetz

Der Entwurf eines Sozialistengesetzes sieht a. a. folgendes vor: Jeder Deutsche hat seine geistigen und körperlichen Kräfte zu heiligen, wie es das Wohl der Gesamtheit von ihm erfordert.

Die Ränge des Reichs

General Maercker erklärte, dass die Ränge des Reichs sich nicht verbessern werden, wenn die Verhandlungen nicht zu einem Einverständnis führen.

Einzelne über die Kohlenwirtschaft

Einzelne über die Kohlenwirtschaft: Die Leitung der Kohlenwirtschaft wird einem zu bildenden Reichsminister übertragen.

Die Ränge des Reichs

General Maercker erklärte, dass die Ränge des Reichs sich nicht verbessern werden, wenn die Verhandlungen nicht zu einem Einverständnis führen.

Zusammenkunft der preussischen Nationalversammlung

Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, ist die preussische Nationalversammlung, die bekanntlich schon am 5. März zusammengetreten sollte, nunmehr auf den 13. März einberufen worden.

Die Ränge des Reichs

General Maercker erklärte, dass die Ränge des Reichs sich nicht verbessern werden, wenn die Verhandlungen nicht zu einem Einverständnis führen.

Die Errichtung einer provisorischen Volkswache

In die neu zu errichtende Volkswache werden alle zuverlässigen Preussler übernommen, während unzuverlässige Informationen ausgehört werden sollen.

Die Ränge des Reichs

General Maercker erklärte, dass die Ränge des Reichs sich nicht verbessern werden, wenn die Verhandlungen nicht zu einem Einverständnis führen.

solite pfeifen in die Höhe. Es war aus Missethümern, die gerade in den Weissenhofen hineinfiel und mitten auf dem Straßenrand unter gewaltiger Detonation sprengte.

Am 7. März vormittag wurde Berlin zum ersten Male Zeuge eines Luftkampfes. Die Spartaflieger hatten am Donnerstag einige Granaten nach der Gossensfeld in der Dönhofsche Straße hingeworfen.

Ein Gang durch das Kampfgebiet

Einer Schilderung eines Augzeugen über die Kämpfe in Berlin in der „Täg. Arb.“ entnehmen wir folgendes: Schon einige hundert Meter bevor ich das rote Haus am Alexanderplatz erreichte, mußte ich mit Vorsicht den Platz für meine Fußstapfen auswählen.

Verhalten der Bevölkerung

die, durch Sportplatz verlegt, Stellung gegen die Regierungstruppen genommen hat. Gerade die Verhalein zwang diese, mit aller Eile vorzugehen.

Fast 2000 Tote und Verwundete

Nach der Döberlitz'schen Mäurer behält sich die Zahl der Toten in den letzten Kämpfen auf etwa 600, die Zahl der Verwundeten auf weit über 1000.

Die Volkswache

Wie der „Berl. Post- und Zeitungs-Anzeiger“ erzählt, werden die Angehörigen der Volkswache-Division und der republikanischen Soldatenwache, welche mit der Wache in der Hand von den Regierungstruppen absonnen genommen wurden, vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Das Gendarmenwesen in Berlin

Der Oberkommandierende in den Marken, Reichswehrminister von Helldorf, hat mit den Befehl in der Hand gegen Regierungstruppen kämpfend angetroffen wird, ohne weiteres zu erschießen.

Der Verbleib in Berlin

Bei Verhörungen, die wegen des Raubverfalls an den Rittersperrhäusern in den Rängen des Reichswehrministeriums, hat man unter den Wächtern einen gewissen Erfolg festgestellt, der bei seiner Vernehmung, wie die Braunschweiger Landeszeitung meldet, gefunden hat, daß der Leutnant Dorenbach, der frühere Führer der Volkswache-Division in Berlin ist, die bei den Reichswehrtruppen in Berlin so viel von sich hören mochte.

Der Verbleib in Berlin

nicht noch zum größten Teil. Die Jäger nach dem Osten z. B. verbleiben nicht. Wie die Direktion der Großen Berliner Straßenbahn mitteilt, ist an eine Wiedererrichtung des Betriebes während sich zu denken, da die Beschäftigten auf unerschöpfliche Förderung bedürfen: Vorherige Entfernung der Streikwilligen-Truppen aus Berlin, Besetzung der Straßenbahn und Wiedererrichtung gemischter Angestellten.

Auch in Berlin beschleunigte Treiberen im Spiel

Auf Befehl der Regierung wurde in Berlin bei anarchoide Schießereien und Schussverletzungen der Arbeiter in der Nähe der Reichswehrministerien, die bei der Vernehmung, wie die Braunschweiger Landeszeitung meldet, gefunden hat, daß der Leutnant Dorenbach, der frühere Führer der Volkswache-Division in Berlin ist, die bei den Reichswehrtruppen in Berlin so viel von sich hören mochte.

Aus Stadt und Umgebung

Der Beamten- und Bürgerkreis.

Schlussverammlung des Beamten-Ausschusses.

Das Protokoll des Deutschen Beamtenbundes für Merseburg hielt am Sonntag vormittag 10 Uhr in der städtischen Zehnhalle in der Wilhelmstraße eine von den Mitgliedern und geladenen Gästen sehr zahlreich besetzte Versammlung ab, in der über den Arbeitsvertrag des Beamten- und Bürgerkreises in Merseburg eingehend berichtet wurde. Der Vorsitzende, Herr Schulze, begrüßte die Versammlung, erklärte die Bedeutung des Arbeitsvertrages und gab einen Bericht über die Ereignisse der letzten Monate. Er erwähnte die Schwierigkeiten der Verwaltung, die durch den Streik entstanden sind, und die Bemühungen der Verwaltung, die Interessen der Beamten zu wahren. Die Besprechung des Arbeitsvertrages wurde dann durch den Vorsitzenden geleitet, wobei die verschiedenen Punkte des Vertrags eingehend diskutiert wurden. Die Mitglieder des Ausschusses stimmten dem Vertrag im Allgemeinen zu, mit der Einschränkung, dass einige Punkte noch weiter verhandelt werden müssen. Die Versammlung wurde am 12. März um 10 Uhr geschlossen.

Als zweites Thema erlosch das Vorstandsmitglied Herr Pollmann einen Bericht über die letzte vom 1. April 1912 stattgehabte Besprechung im Zusammenhang mit dem Arbeitsvertrag. Der Bericht wurde mit großer Aufmerksamkeit verfolgt, wobei die verschiedenen Punkte des Vertrags eingehend diskutiert wurden. Die Mitglieder des Ausschusses stimmten dem Vertrag im Allgemeinen zu, mit der Einschränkung, dass einige Punkte noch weiter verhandelt werden müssen. Die Versammlung wurde am 12. März um 10 Uhr geschlossen.

Hierauf nahm der Herr 1. Bürgermeister Herrzog das Wort, um zu betonen, wie wichtig die Arbeit der Verwaltung für die Stadt ist. Er erwähnte die Schwierigkeiten der Verwaltung, die durch den Streik entstanden sind, und die Bemühungen der Verwaltung, die Interessen der Beamten zu wahren. Die Besprechung des Arbeitsvertrages wurde dann durch den Vorsitzenden geleitet, wobei die verschiedenen Punkte des Vertrags eingehend diskutiert wurden. Die Mitglieder des Ausschusses stimmten dem Vertrag im Allgemeinen zu, mit der Einschränkung, dass einige Punkte noch weiter verhandelt werden müssen. Die Versammlung wurde am 12. März um 10 Uhr geschlossen.

Alle aufeinander eingewiesenen sein und daß viele kleine Gruppen die Arbeit fördern. Die Verwaltung hat die praktische Stadterhaltung mit über 1000 Bediensteten abgeben und ungehörige Zusatzerwartungen ausgegeben. Damit habe man erreicht, daß ein großer Teil der Bevölkerung sich zu keiner Zeit beklagt haben. Die Verwaltung hat die praktische Stadterhaltung mit über 1000 Bediensteten abgeben und ungehörige Zusatzerwartungen ausgegeben. Damit habe man erreicht, daß ein großer Teil der Bevölkerung sich zu keiner Zeit beklagt haben.

Die Besprechung des Arbeitsvertrages wurde dann durch den Vorsitzenden geleitet, wobei die verschiedenen Punkte des Vertrags eingehend diskutiert wurden. Die Mitglieder des Ausschusses stimmten dem Vertrag im Allgemeinen zu, mit der Einschränkung, dass einige Punkte noch weiter verhandelt werden müssen. Die Versammlung wurde am 12. März um 10 Uhr geschlossen.

Die Besprechung des Arbeitsvertrages wurde dann durch den Vorsitzenden geleitet, wobei die verschiedenen Punkte des Vertrags eingehend diskutiert wurden. Die Mitglieder des Ausschusses stimmten dem Vertrag im Allgemeinen zu, mit der Einschränkung, dass einige Punkte noch weiter verhandelt werden müssen. Die Versammlung wurde am 12. März um 10 Uhr geschlossen.

Die Besprechung des Arbeitsvertrages wurde dann durch den Vorsitzenden geleitet, wobei die verschiedenen Punkte des Vertrags eingehend diskutiert wurden. Die Mitglieder des Ausschusses stimmten dem Vertrag im Allgemeinen zu, mit der Einschränkung, dass einige Punkte noch weiter verhandelt werden müssen. Die Versammlung wurde am 12. März um 10 Uhr geschlossen.

Die Besprechung des Arbeitsvertrages wurde dann durch den Vorsitzenden geleitet, wobei die verschiedenen Punkte des Vertrags eingehend diskutiert wurden. Die Mitglieder des Ausschusses stimmten dem Vertrag im Allgemeinen zu, mit der Einschränkung, dass einige Punkte noch weiter verhandelt werden müssen. Die Versammlung wurde am 12. März um 10 Uhr geschlossen.

Die Besprechung des Arbeitsvertrages wurde dann durch den Vorsitzenden geleitet, wobei die verschiedenen Punkte des Vertrags eingehend diskutiert wurden. Die Mitglieder des Ausschusses stimmten dem Vertrag im Allgemeinen zu, mit der Einschränkung, dass einige Punkte noch weiter verhandelt werden müssen. Die Versammlung wurde am 12. März um 10 Uhr geschlossen.

Die Besprechung des Arbeitsvertrages wurde dann durch den Vorsitzenden geleitet, wobei die verschiedenen Punkte des Vertrags eingehend diskutiert wurden. Die Mitglieder des Ausschusses stimmten dem Vertrag im Allgemeinen zu, mit der Einschränkung, dass einige Punkte noch weiter verhandelt werden müssen. Die Versammlung wurde am 12. März um 10 Uhr geschlossen.

Die Besprechung des Arbeitsvertrages wurde dann durch den Vorsitzenden geleitet, wobei die verschiedenen Punkte des Vertrags eingehend diskutiert wurden. Die Mitglieder des Ausschusses stimmten dem Vertrag im Allgemeinen zu, mit der Einschränkung, dass einige Punkte noch weiter verhandelt werden müssen. Die Versammlung wurde am 12. März um 10 Uhr geschlossen.

Die Besprechung des Arbeitsvertrages wurde dann durch den Vorsitzenden geleitet, wobei die verschiedenen Punkte des Vertrags eingehend diskutiert wurden. Die Mitglieder des Ausschusses stimmten dem Vertrag im Allgemeinen zu, mit der Einschränkung, dass einige Punkte noch weiter verhandelt werden müssen. Die Versammlung wurde am 12. März um 10 Uhr geschlossen.

Die Besprechung des Arbeitsvertrages wurde dann durch den Vorsitzenden geleitet, wobei die verschiedenen Punkte des Vertrags eingehend diskutiert wurden. Die Mitglieder des Ausschusses stimmten dem Vertrag im Allgemeinen zu, mit der Einschränkung, dass einige Punkte noch weiter verhandelt werden müssen. Die Versammlung wurde am 12. März um 10 Uhr geschlossen.

Wettervorausage

Dienstag, den 11. März, Wolke, mild, zeitweise etwas Regen.

Letzte Depeschen

Das Blutbad in Berlin.

Berlin, 10. März. (Eig. Draht.) In Berlin ist die vergangene Nacht verhältnismäßig ruhig verlaufen. Ein heftiger Sturm gab es an verschiedenen Punkten der Stadt, dort wo die Regierungstruppen die Entwaffnungsaktion fortsetzten, die bereits begonnenen Straßenkämpfe. Wie uns gemeldet wird, liegt Nichtenberg zur Stunde unter dem Feuer der Regierungstruppen. Inzwischen sind in der Nähe der Markthalle in der Frankfurter Allee ein, wo die Spartakisten sich gesammelt haben. Dort haben sie viele Waffen aus Gewehrbüchsen, Revolvern, Pistolen und Maschinenpistolen erbeutet und eine Art Lagerhaus geschaffen, um vor den Spürhunden der bewaffneten Polizei Schutz zu finden. Die Besetzung der alten des Hindenburg Denkmals wurde von den Spartakisten gemeldet, dort zu bleiben und auszuharren. Der Polizeipräsident von Nichtenberg, Freiherr v. Schulze, der von den Spartakisten erschossen werden sollte, konnte entkommen. Auf seinen Angaben ist aber darauf zu achten, daß die spartakistische Waffenzüge in Nichtenberg, dem schon 150 Menschen zum Opfer gefallen sind, bald zu Ende ist. Die Kämpfe des gestrigen Sonntags haben wieder zahlreiche Opfer geordert. Das lästige Stellungswesen genügte 68 Männern, 12 Frauen und 57 Kindern die erste Hilfe. In des Straßensachen Freischützen wurden nicht weniger als 75 Männer und 10 Frauen eingekerkert. Die Schutzverletzungen erlitten haben. Schwere Armverletzungen weisen sehr hohe Verletzungsziffern an Verwundeten auf.

Die Ausfuhr deutscher Produkte.

Berlin, 10. März. (Eig. Draht.) In Rotterdam werden wie wir hören, voraussichtlich schon morgen abend 6 Uhr Verschiffungen zufließen, eine englischen und einer deutschen Kommission hier die Kenntnis von gewissermaßen deutschen Straftaten bekommen. Die Aufforderung zu diesen Verhandlungen ist von der englischen Regierung ausgegangen und von der deutschen angenommen worden. Die Verhandlungen betreffen die Einfuhr von Reis, Holz und Getreide.

Die Vormundschaft der Entente.

Rotterdam, 10. März. (Eig. Draht.) Ministerpräsident Pridon erklärte am Sonntag, daß Lord Georges Bland, in Deutschland die allgemeine Befreiung aufzuheben, von der Zeit angeht angenommen wurde und sagte, daß die Verproviantierung Deutschlands sofort beginnen werde, nachdem Deutschland seiner Verpflichtung, die Handelsblöcke auszulösen, erfüllt habe. Die Maßnahme mit Firmen und die Befreiung der notwendigen Handelsmittel sind bereits gemacht. Pridon sagte weiter, daß die Vereinten Staaten die Handelsblöcke mit Deutschland von diesen Märkten nicht allein verlassen werden könne. Hierfür sei eine besondere Konferenz notwendig.

Die Doll zwischengeld in Ostern.

Berlin, 10. März. In Generalstab gelten bei Transport deutscher Truppen auf dem Seewege nach Brasilien ab, stellt eine deutsche Flotte der Deutschen Wasserschutzkommission in Spole, daß im Falle einer weiteren Zurückdrängung der Schweden, eine Anzahl deutscher deutscher Schiffe an der Distanz in auf sich ziehen die Elemente die Generalstab an die Organisation dafür zu tragen hat, wenn das vollständige Bedenken weitere Landübungen überleben. Die Generalstab ist alles notwendige gegeben. Ferner fragte der Vertreter der deutschen Regierung an, ob die französische Zeitungswirtschaft zufließt, daß deutsche Entschädigung nach Paris angeht wird.

Wälgereise ..

Münster, 10. März. In der Tagesberichterstattung der amerikanischen Journalisten über die Missionen geben zu, daß Deutschland mit Deutschland verhandeln müsse, Frankreich würde aber durch Amerika die finanziellen Zellen an sich ziehen, was nicht bedeuten, daß die Vereinigten Staaten Lebensmittel im Jahre 2 von einer hohen Wälgereise Zellen kaufen und keine Zeit auf die Wälgereise der Summe waren Wälgereise werden die Wälgereise und die Amerikaner sich dann einigen, Deutschland im Austausch für die deutschen Handelsblöcke die Lebensmittelversorgung bis zum nächsten August zu garantieren.

Nähe Wälgereise der Wälgereise.

Münster, 10. März. In der Sitzung des ersten Oberbauern vom 5. März drängen Lord Sandow und Lord Barmoor auf rasche Wälgereise der Wälgereise. Lord Sandow sagte: Die Wälgereise in Wälgereise werden wiederum einer Katastrophe zu, die vielleicht eine der verhängnisvollsten sein würde, die jemals in der Geschichte der Welt vorgefallen wäre.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Turnen, Spiel und Sport

Schneeköcher I - Germania 13:0 (2:0).

Einem wunderlichen, die jährlich erscheinenden Jubiläumspublikation nachstehend konnten hierher sich geben die beiden Merseburger Kreisvereine Germania 13:0 (2:0) auf dem Stadionplatz. Germania lief zu seinem letzten Vorbericht ein sehr gutes Spiel, zum Spiel und den Schneeköcher wurde mit einem sehr schönen Mannstahl den Reize beißen. In der ersten Hälfte ist das Spiel durchaus offen, und hatte Mühlsteine beider Parteien sorgen für Spannung. Erst nach fünfzehn Minuten Spiel nach Schneeköcher durch einen vorzüglichen halbfeldigen Schmetzer in Führung gehen; diesen Erfolg reißt sich bald ein anderer durch einen Schmetzer reißer an. Nach dem Stößenwechsel wird Schneeköcher immer besser und bleibt im Felde überlegen. Nach einigen Kombinationsspielen fallen in kurzen Absätzen noch drei weitere Tore für Schneeköcher, denen Germania trotz eifriger Bemühens der ganzen Mannschaft, besonders der Verteidigung, nicht entgegenzusetzen vermochte. Bei dem Stande von 5:0 wird das Spiel von dem Schiedsrichter abgepfiffen, der ausführlich seines Amtes walte.

Trotz Kohlennot

sind für Siedlungen Ambi-Baustoffe vorhanden. Ausserdem kann jedes Dach sofort eingedeckt bzw. in Stand gesetzt werden. Die Ambi-Dachstein-Maschine liefert Falzziegel, Planken, Kronen usw. im Handhabe.

Anfragen an:

Ambi-Abt. u. f. Charlottenburg 3

Arthur Müller Bauten- und Industriewerke

Goldene Medaille und Staatspreis 1912

vom Reichverband für sparsame Bauweise

Todes-Anzeige.

Sonnabend, den 8. März verschied nach langem schweren Leiden meine liebe Frau, unsere liebe treuversorgende Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin,

Frau Anna Sander

geb. Köfte,

in ihrem 63. Lebensjahre.

Um stillen Beileid bitten im Namen aller Hinterbliebenen:

Oskar Sander und Kinder.

Trebnitz, den 9. März 1919.

Beerdigung findet Dienstag nachmittags 3 Uhr statt.

Deutscher Offizier-Bund

(D. O. B.)

Ortsgruppe Merseburg, Geschäftsstelle Hälterstr. 4.

Folgendes Anerbieten entnehmen wir dem „Deutschen Offizier-Blatt“ und weisen unsere Mitglieder darauf hin:

W. I. Offiziers-Eisen! In der Nähe von Magdeburg beschließt Graf S. . . . 20 Offiziere in der Kameradschaft auszuheilen. Sein Werk hat 500 Wagnen Räder und Wägen, Güterwagen und Pferde. Den Herren steht ein Zimmer zur Verfügung, Dienstamt und Gesellschaftszimmer. Das Wagnen von Wägen ist er wünscht. Einziges Ziel ist vorhanden. Die Herren werden in allen Verleiten der Jagd, Kameradschaft, Offizieren und Offiziere unterstützen. Ferner ist Räder und Schirmwagen vorhanden, Ackerfabrik, eine Tischkondition und Metallwerk. Durch Vorräte werden die teuersten Kenntnisse erneuert.

Scheitelt vorwärts ein Jahr. Freie Verfügung, freie Wohnung freie Heizung und freie Licht. Sobald richtig gearbeitet wird, wird auch etwas Scheit gemacht. Offiziere sind mitgehenden bei Lande gelegenheit in mannigfaltigen Weite vorhanden ist (Korn, Getreide, Gase und mehr). Alle Unterhaltung wird auch gratis.

Der Besitz liegt selbst im bescheidenen Wert und ist ganz von Welt umgeben. Kleinfabrikation im Vorle, Gehlitz 3,5 Kilometer entfernt. Bewerber wollen sich wenden an die kaufmännische Abteilung des Deutschen Offizierbundes, Berlin W. 5, Potsdamer Straße 20 III.

Dom-Frauenhilfe.

Der zweite Vortrag

des Herrn Superintendenten B. H. O. n. findet im Saale der „Kaiser-Wilhelms-Halle“ nicht-Dienstag, den 11. März, abends 8 Uhr pünktlich statt.

Die deutsche Frau als Erzieherin an geistlicher Frömmigkeit.

Alle Frauen und Mädchen der Domgemeinde werden zu diesem Vortrage herzlich eingeladen.

Bitte sind willkommen. Der Vorstand der Dom-Frauenhilfe.

Kriegsanleihen

u. Schatzanweisungen faulst u. verkauft spleisfre Robert Rosenberg, Bankgeschäft, Halle a. S., Lehrplaner Str. 70, Telefon 6306

Tivoli-Theater

Merseburg. Dir.: Arthur Dechant. Dienstag, den 11. März, abends 7/8 Uhr:

Ben eij für Helene Peter-Pauli

Bis früh um fünf.

Poffe in 3 Akten v. P. Ande. Donnerstag, den 13. März, abends 7/8 Uhr:

Gakpriel Ludwig Heine

Die Hofe von Stambul. Dreierette in 3 Akte v. Leo Koll.

Kaiser-Panorama

Hallesche Straße Kaiser-Wilhelmshalle. Täglich geöffnet von nachmittags 3 bis 9 Uhr abends. Diese Woche:

Korsika.

Riesenauswahl

Speisezimmer Herrenzimmer Schlafzimmer Salons, Küchen usw. Große Vorräte noch zu vorzteilhaften Preisen!

Möbelfabrik C. Hauptmann

Halle a. S. Kl. Ulrichstr. 36 a u. b. ca. 200 Musterzimmer.

Viel Geld, Mühe und Verdross

erspart man, wenn man einen Konservenglas-Oeffner „Gummischützer“

kauft. Man öffnet damit jedes Glas, klein und groß, beschädigt weder Gummiring, noch Glas. Nur zu haben bei

C. Höser,

Markt 8, Ecke Preussenstrasse.

Otto Bretschneider

Gericht 888, Merseburg, Al. Ritterstr. 6.

Eisenwaren-, Haus- und Küchengerätehandlung:

empfiehlt für die kriegsgemäße Küche Kriegskochbücher, Kochkisten, Rühr- u. Quirl-Apparate, Haushaltungsmöhlen, Bad- und Puddingformen, Ton-Ginlegetöpfe

in allen Größen bis zu 20 Liter Inhalt. Rein Aluminium-Kochgeschirr in bester Qualität trifft in aller Kürze in reichster Auswahl ein.

Lyzeum.

a) Die Aufnahme derjenigen zu Dienr. d. F. schulpflichtig werdenden Kinder, welche das hiesige Lyzeum besuchen sollen, findet im Lehrerzimmer des Lyzeums, Schulstraße 1, am

Mittwoch, den 12. März 1919, nachmittags 4/5 bis 6 Uhr, statt. Aufbeweisung und Anfertigung sind vorzulegen.

b) Diejenigen Mädchen, welche Dienr. d. F. aus anderen Schulen in das hiesige Lyzeum übergehen sollen, werden am Dienstag, den 29. April, vormittags 9 Uhr, im Lehrerzimmer geprüft und aufgenommen. Das letzte Schulzeugnis, die Aufbeweisung und Anfertigung sind vorzulegen, Schulbescheinigung und Anfertigung sind vorzulegen, Schulbescheinigung ist mitzubringen. Die Anmeldung dieser Schülerinnen kann schon jetzt im Amtszimmer des Direktors erfolgen.

c) Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April, morgens 8 Uhr. d) Die Zeugnisse sind am genannten Tage um 10 Uhr der zehnten Klasse zuzuführen. Merseburg, den 10. März 1919. Der Direktor.

Bund deutscher Männer und Frauen zum Schutze der persönlichen Freiheit und des Lebens Wilhelms II.

Wollständig unpolitisch — nur rein menschlich!

Deutsche Bürger und Bürgerinnen! Treuet für den ehemaligen deutschen Kaiser, den Für 26 Friedensjahre zu verdanken gehabt hat, und der noch in letzter Stunde den Krieg verhindert wollte.

Durch eine an Stumpfheit grenzende Gleichgültigkeit ist in letzter Zeit viel gesündigt worden! Bedenkt, daß die Ehre des deutschen Volkes davon abhängt, wenn Euer ehemaliger Landesvater, nur um die Nachfolger delogerer Völker zu befriedigen, zum Geißel der Welt und zum Schandmal der Menschheit gemacht wird.

Obiger Bund will dem deutschen Volke die durch die Kriegerführung bedingte u. u. Schaden ersparen! Wer mit dazu beitragen will, melde sich mündlich oder schriftlich bei der Zentralstelle Gölitz, z. H. des Hauptm. J. P. Hering, Gölitz, Berliner Straße 41 an.

Einmaliger Beitrag eine Mark. (Wer nicht zahlen will, wird ebenso gerne aufgenommen, wie der, der nicht will.)

Die Mitgliederbücher

werden in der Zeit vom 12.—20. März d. J. ausgegeben.

Gleichzeitig erfolgt die Auszahlung der auf 5 Prozent festgesetzten Dividende für vollgezogene Anteile und Auszahlung der Guthaben ausgeschiedener Genossen.

Für nicht vollgezogene Anteile sind in derselben Zeit die Beiträge zu entrichten.

Merseburg, den 10. März 1919.

Vorschuß-Verein zu Merseburg.

Eingetr. Genossenschaft; mit Beschr. Haftpflicht.; E. Hartung, B. Heidecke, Ortsmann.

praktischer Tierarzt

Dr. Johannes Schwarz, städtischer Tierarzt in Marktstraße, Telefon Nr. 44.

„la. Brunsviga Bohr-Pasta“

Für techn. die Brems- und Harthaltungen, feste, schmalzige und milde Ware, große Reinigungskraft, parfami im Gebrauch. Abgabe nicht unter 10 Kerner nicht ab. Fabrik. Produktions-Nr. 2 — unter Nachnahme.

„Brunsviga“ chem.-techn. Produkte, Kommanditgesellschaft, Braunschweig.

Ordnungsliebende Männer Merseburgs!

Die letzten Tage haben uns gelehrt, daß der bisherige Schutz der Stadt unzureichend und unzuverlässig war. Er hat nicht ausgereicht, uns vor dem Beginn der Plünderung zu schützen, und nur das rechtzeitige Eintreffen der Regimentsstruppen hat Schlimmeres verhindert.

Wenn uns diese Truppe wieder verläßt, tritt der alte Zustand der Unsicherheit wieder ein. Die Polizei ist zu schwach, um überall zu helfen.

Da müssen die ordnungsliebenden Männer Merseburgs sich zu einer freiwilligen Stadtwehr zusammenschließen, um aus eigenem Entschluß dort einzugreifen, wo es nötig ist. Für die Bildung einer solchen Stadtwehr ist es höchste Zeit. Kein Aufschub ist mehr möglich.

Darum, ordnungsliebende Männer Merseburgs, meldet Euch umgehend zur freiwilligen Stadtwehr!

Es handelt sich nicht um häßlichen Dienst, der soll von der zu gründenden besoldeten Stadtwehr ausgeübt werden. Nur darum handelt es sich, daß sich, wenn es Not tut, entschlossene und ordnungsliebende Männer zusammenschließen, um Ruhe und Ordnung wieder herzustellen.

Jugendwelche politischen Bewegungen spielen bei Gründung der Stadtwehr nicht mit. Es soll nur Schutz bei Gefährdung erreicht werden. Vorbedingungen sind: Teilnahme am Kriege oder Alter von 25 Jahren, Unbescholtenheit, gebieter Soldat.

Meldungen sind unter Vorlegung von Militärpapieren in der Zeit von 10—1 und 4—6 Uhr zu richten an eine der folgenden Stellen:

1. Geschäftsstelle des „Merseburger Correspondenten“.
2. „Merseburger Tageblatt“.
3. Kaufmann Ehert, Geschäft, Untenplan 11.
4. Gasthof zum „Goldenen Angel“, Oberbreitstraße 12.
5. Gasthof zum „Alten Deffauer“, Dammstraße 6.
6. Gastwirt Staate, Neumarkt 38.

Hilfe tut not! Meldet Euch sofort!

Viele ordnungsliebende Männer Merseburgs.

Speisezimmer

Herrenzimmer Damenzimmer Schlafzimmer Küchen

in einfacher bis ganz reicher Ausführung. Große Auswahl.

Möbelfabrik

Albert Marlick Nachf., Inh. Richard Ziemer, Halle a. S., Alter Markt 2

mehrere Familien für landwirtschaftliche Arbeiten Ritterkron Böllau, von Korbau.

Dienstmädchen erhält

mer die Antrittszeitung Laucha zur Anfertigung benutzt

Sende für meinen Haushalt zum 1. April ein durchaus zuverlässiges Dienstmädchen

oder Anwärterin für den ganzen Tag. Frau Rosa Scheibing, Gölitz, 15 II

Smaltwärter

zur Bedienung einer kleinen Uniformerlenge im Stadth. Gölitz, in Tag- und Nachtschicht, zu sofortem Antritt gesucht. Die Stelle ist für Kriegsbefehlshaber geeignet.

Meldungen in Verbindung mit Kameradschaft G. m. b. H., Heberlandweg 64, Bitterfeld, e. B. m. b. H., Halle a. S., Magdeburgerstr. 67.



Der vertagte Schrecken.

Es ist der Erfolg unserer Freiwilligentrupps, wenn jetzt in Berlin der Generallist abgebrochen wird, wenn in Halle Ruhe und Ordnung eintritt und in Leipzig beschlissen werden ist, am Dienstag die Arbeit wieder aufzunehmen...

Der Streik ist, des weis man auch in Arbeiterkreisen, gänzlich mißlungen. Aber erreicht ist doch, was vor allem gefordert wurde: die Sicherung der Arbeiter räte.

Aber wenn Menschen leben, daß sie etwas erreichen, wollen sie beständig mehr. Und weil die größte Forderung die der Menschlichkeit ist, haben sich neue Forderungen zu ihr gesellt.

Indem Spartakus hat die Sache soweit getrieben, daß eine Verlagerung in den Köpfen unerschütterlicher Arbeiter für die Zukunft in Aussicht genommen ist.

Wieder also wird, da wir auf neue Arbeit in anderen Teilen Deutschlands rechnen können, da Nahrungsmittel produziert, der Verkehr aufgenommen wird, da Handel und Gewerbe wieder in Tätigkeit treten können...

Politische Rundschau Deutsches Reich

Zrosloffter Anblick bei Krupp.

Die Firma Friedrich Krupp hatte eine Anzahl Vertreter der Eisenwerke zu einem Besuch der Eisener Werke eingeladen. Sie konnten bei der furchtbaren Verwüstung der weitläufigen Anlagen sich ein Bild davon machen, was die Kräfte...

Das kriegerische Nachspiel zum Fall Liebachitz-Luxemburg.

Auf Veranlassung des Kriegsgerichts der Garde-Infanterie-Regimenten sind Anklagen beim v. Flugel-Hauptmann, Hauptmann v. Flugel-Sartung, Oberleutnant Vogel und Leutnant Piepmann verhängt worden.

Vom Unzulande

Die Finanzpolitik der Bolschewiki.

Die "Times" meldet über Helinsjoffs aus Moskau: Der Vorsitzende der Finanzkommission, Krestinski, teilte mit, daß die Finanzpolitik der Bolschewiki zur Katastrophe führen würde.

Dies Kind, kein Engel ist so rein.

nämlich wie die Leiter des Arbeitervereins in Merseburg, wenigstens nach ihrem Abtreten in der Vollversammlung am 7. März nachmittags 4 Uhr auf dem Merseburger Marktplatz, in der sie mit der unermesslichen Menge ihres abzuwendenden...

Es wurde beantragt, der Streik der Merseburger Arbeiter sei nur durch die Lösung des ganz lächerlichen Gemeindefreies herbeigeführt worden. Von diesem armenigen Beamten, der erst durch die Revolution aus ihrer völligen Abhängigkeit befreit worden...

Weiter wurde erklärt, in völliger Ruhe und Ordnung sei der Streik begonnen und durchgeführt worden. Nennen die Herren von der Streikleitung es Ruhe und Ordnung, wenn sie den Magistrat gezwungen...

Den Gipfel der Unverschämtheit und Verlogenheit erkennen aber der Arbeiter, der von sich sagte, kein Verdammtener aus der Welt...

Es wurde auch gesagt, man werde während der nächsten Tage in den Merseburger Straßen die Herren Beamten, die in der Sache nicht zurecht kommen, mit der Handlung...

Dassels Verhaftung

Kunowitz, Berliner Roman von Friedrich Sey.

88) (Nachdruck verboten.)

"Mein alter Freund, haben wir uns lieb, wie ich gehört habe, mir die Erna das Nachbarhaus meines Elternhauses. Gönne sie mir in Freundschaft, Preißt, ihr Wohl!"

"Du bist ein ganz widerträglicher Kerl, Fritz. Ich will dir's vergeben - denn du kommst nicht ohnen, daß wir das Mädchen gefiel. Sollst nicht ich dich tot. Wer icham dich bis in die Knochen hinein, daß du mich, deinen alten Freund zu gefickt hast!"

"Das war ja ein ganz widerträglicher Kerl, Fritz. Ich will dir's vergeben - denn du kommst nicht ohnen, daß wir das Mädchen gefiel. Sollst nicht ich dich tot. Wer icham dich bis in die Knochen hinein, daß du mich, deinen alten Freund zu gefickt hast!"

"Du bist ein ganz widerträglicher Kerl, Fritz. Ich will dir's vergeben - denn du kommst nicht ohnen, daß wir das Mädchen gefiel. Sollst nicht ich dich tot. Wer icham dich bis in die Knochen hinein, daß du mich, deinen alten Freund zu gefickt hast!"

"Du bist ein ganz widerträglicher Kerl, Fritz. Ich will dir's vergeben - denn du kommst nicht ohnen, daß wir das Mädchen gefiel. Sollst nicht ich dich tot. Wer icham dich bis in die Knochen hinein, daß du mich, deinen alten Freund zu gefickt hast!"

"Du bist ein ganz widerträglicher Kerl, Fritz. Ich will dir's vergeben - denn du kommst nicht ohnen, daß wir das Mädchen gefiel. Sollst nicht ich dich tot. Wer icham dich bis in die Knochen hinein, daß du mich, deinen alten Freund zu gefickt hast!"

"Gulka, das ist eine tolle Geschichte. Der Alte heißt mich - das heißt meinen Vater, meine Familie. Und -"

"Und mir sagst du, ihr wartet jetzt Jahrzehnten bekannt, alle, liebe Freundin Herr des Himmels - kommt zu schwinden."

"Gulka faltete die Hände in erstaunter Bewunderung vor solcher tollstolzen Äußerung."

"Freunde? Mein Nachbar habe ich gesagt! Und das ist ein großer Unterschied, nachdem ich sehr großer, Gutsdanken, sei lieb, gebe mir, mir jubelnd. Du kennst die Dolomiten kennen - großartig! Den Mirunias - ein Gujei - auch für dich! So 'ne Farbe hat kein anderes Wasser der Welt! Nun, ich gehe also wenigstens bis Corina. Von da bist du mit einem Kapselzug in Benedikt! Gerade jetzt ist der Lido einzeln! So 'ne Stimmung -"

Und Gulka war's schließlich zufrieden."

Fritz um halb fünf Uhr verließ Fritz die Hütte und fleg frohlich den steilen Pfad nach St. Johann hinab. Um sieben Uhr brach die Familie Hartig auf. Und Herr Baumeier ebenfalls. Unten, auf ebenem Talwege, entdeckte ihm Frau Hartig, sie machte ihrem Mann gern ein Bild zu Weisheiten schenken, ob er ihr einen Rat erteilen könne."

Sechzigtes Kapitel.

So wäre alles in Ordnung, gut und schön! Aber auf Reisen, zumal ein heimlicher Prügling misgibt, künftigen Licht wie auf dem Theater, nämlich anders. Und das geschah in diesem Falle auch, am schönen Wirtstages."

Am Anfang hatte alles vorzüglich, Fritz Dassel fuhr in nachdem Vater und Schwester, mit seiner lieben Erna zu treffen. Die gute Mama Hartig mußte das sehr liebend und gefickt eintrichten. Es war ja eine ebenförmige und konsequente Hinwegnahme ihres treuen Gemüths - aber sie entschuldigte das vor ihrem Gewissen mit dem guten Zweck und der frohlichen Aussicht, daß zuguterlet doch ein alle erfreuender Ausgang kommen würde. Sie mochte lozulagen nur prozessorisch, und sie freute sich dessen recht herzlich. Sie unternahm, wohl zum ersten Male in ihrer Ehe, etwas Wichtiges auf eigene Rechnung, ohne den Helden, strikten Gehorsam, in dem Hartig sie ebenförmig und beherrschend ersahen hatte. Und das tat ihrem Herzen logar recht wohl."

Baumeier hatte seine Verheißung erfüllt in Gesehm an Frau Hartig verkauft und war schließlich in der Hoffnung das schöne

Verdicht zu leben. Nach Erna war er getroffen, eine Dame im Abteil nach Fritz war noch schöner gewesen, und alle Schönheiten, die ihn begeisterten, konnte er denn doch nicht heiraten, er hätte aber eine grenzenlose Hochachtung vor der Braut des Freundes. Denn Fritz hatte ihm erzählt, sie halte ihn für einen äußerst talentvollen Menschen."

In Lothar hatte Erna ihr Sandbüchlein liegen lassen, weshalb sie unheimlich müde. Sie verpackte, baldigst nachzulommen. Aber Papa Hartig geriet im Volksgarten zu Lindro in nicht geringe Aufregung über ihr langes Ausbleiben, und mit Recht, denn Fritz war gar zu langsam mit ihr die Amnesystrasse dahergekommen."

In Schinderhock wohnten Hartigs im Hotel rechts der Straße und Dr. Fritz Dassel in dem zur Rechten, in dem reigenen Waldöden aber Helen die Hände verziehen inwendigen. Das war ein wunderbarer Abend gewesen, Fritz war mit Erna ein Bild im Zeitungsroman, um mit ihr den Anblick der drei Zinnen zu genießen, jener herrlichen Dolomitenberge, die er auf seinem Wege dargestellt hatte. Just heute prangte für die, wie um ihren Vater und seine Braut zu begreifen, in feinstofflicher Bekleidung der schwindenden Sonne. Lange Stunden lie, in den unerschütterlichen Anblick verurteilen."

Fritz erzählte, wie er im Jahre vorher zwei Wochen dort oben in der Dreizimmerhütte gehaut und gemalt, beseitigte den von den Arbeiter der Gipfelbesteigung und verlor die durchs Bergsteigen den Aufstieg zu erklären. Ach, wenn er doch mit ihr zu der wilden, erhabenen Einigkeit am Lobinger Ried wandern dürfte, ihr die Schönheiten weisen, mit ihr aufs neue sich daran erheben könnte! Wie verdammt hätte er sich mit ihnen, die waren mit einer Größe seines Lebens geworden, mit seinem Werte, mit seiner Liebe."

Fritz war am nächsten Tage in drei Abende aufgebrochen, um auf den Weiss-Baum zu steigen und von dort nach dem Mirunias hinauf; in der Erna wollte man noch nicht heimlich treffen."

Hartig und Baumeier freuten sich auf das erlösende Versehen hundertfachen Bodens wie auf ein Fest. Fritz hatte Baumeier geraten, gleich in dem Hotel an der Nordseite des Sees zu Mittag zu speisen, man habe da den See in seiner ganzen Ausdehnung vor sich und den schönsten Ausblick auf die drei Zinnen."

Aber als man dort anlangte, war Papa Hartig mit dem Vorschlag nicht einverstanden. Fritz Dassel pflegte etwas lustig zu sein auf seinen als der Geheime Oberregierungsrat. Das Hotel lag diesem zu teuer aus."

(Fortsetzung folgt)

